Deutsches Reich.

)(**Berlin,** 5. Mai. (Officiös.) Bei der allgemeinen Berathung des Tabakmonopol-Entwurfs im Bundesrath wurden folgende Erklärungen abgegeben:

von Baiern, daß die kgl. baierische Regierung mit dem Gedanken einer weiteren Entwickelung des Systems der indirecten Besteuerung im Reiche und insbesondere auch mit der stärkeren Heranziehung des Tabaks vollkommen einverstanden sei, sich aber durch die zur Zeit vorliegenden Anhaltspunkte nicht überzeugen könne, daß das Monopol zu dem gewünschten finanziellen Ergebnisse führen werde. Sie glaube deshalb dermalen einer Steuerreform, durch welche sich höhere Erträgnisse aus dem Tabak ohne tiefgreifende volkswirthschaftliche Rückwirkungen erzielen lassen, den Vorzug geben zu sollen;

von Sachsen, daß, im Hinblick auf die schweren volkswirthschaftlichen und socialpolitischen Bedenken, die kgl. sächsische Regierung nicht in der Lage sei, der Einführung des Tabakmonopols zuzustimmen;

von Würtemberg, daß die kgl. würtembergische Regierung der Einführung des Monopols zustimme, weil nach der Finanzlage des Reichs und der Einzelstaaten eine nachhaltige Einnahmevermehrung nothwendig und ein anderer Weg, dazu zu gelangen, nicht ersichtlich sei;

von Baden, daß nach der Auffassung der großherzoglich badischen Regierung bei dem hochentwickelten Stande des Tabakbaues, der Tabakfabrikation und des Tabakhandels in Deutschland die finanziellen Vortheile des Tabakmonopols die mit dessen Einführung verbundenen tief eingreifenden Störungen und Beschädigungen der wirthschaftlichen Verhältnisse — Nachtheile, von welchen in ganz hervorragendem Maße das Großherzogthum Baden betroffen würde —, nicht aufzuwiegen vermöchten, die großherz. Regierung deshalb nicht in der Lage sei, der Einführung des Tabakmonopols zuzustimmen;

von Hessen, das Großherzogthum Hessen gehöre zu denjenigen Bundesstaaten, welche durch Einführung des Tabakmonopols in ihren seitherigen wirthschaftlichen Zuständen die relativ stärkste Umänderung und Benachtheiligung erfahren würden. Es solle, um nur das Bedeutsamste hervorzuheben, hier nicht von dem Tabakbau, auch nicht von dem Handel mit Rohtabak und Tabakfabrikaten, am wenigsten von den Interessen der allerdings zahlreichen Kleinhändler mit Tabakfabrikaten gesprochen werden. Der durchschlagende Einfluß der geplanten Aenderung beziehe sich auf die blühende Tabakfabrikation des Großherzogthums. Diese Fabrikation vertheile sich der Hauptsache nach auf 4 Gruppen, Gießen mit den umliegenden Orten, die hauptsächlich auch Tabakbau betreibende Gegend um Bensheim, Lorsch und Lampertheim, und endlich Bingen, welches die Arbeiter der umliegenden Orte beschäftige. Es gebe also keinen Hauptheil des Großherzogthums, welcher nicht wesentlich bei der Erhaltung der Privatindustrie der Tabakfabrikation interessirt wäre. Von welcher relativen Bedeutung diese Industrie für das Großherzogthum sei, ergebe sich daraus, daß nach den Ermittelungen der Enquête-Commission der Werth der Jahresproduction an Tabakfabrikaten sich bezifferte auf 12,361,412 M. oder 13,98 M. auf den Kopf der Bevölkerung. Es sei das die stärkste Production im ganzen deutschen Reich, lediglich mit Ausnahme von Hamburg und Bremen. Selbst Baden producire nur für 12,96 M. auf den Kopf der Bevölkerung. Diese Massen von Fabrikaten würden hergestellt in ungefähr 300 Betrieben, von denen ungefähr die Hälfte fremde Gehilfen beschäftigen. In diesen letzteren seien über 6200 Personen beschäftigt, also mit den Betriebsunternehmern über 6500 Personen. Das Verbot der Privatindustrie würde aber nicht nur auf diese Personenzahl, sondern auch auf die von ihnen abhängigen Familienglieder und auf die im Großherzogthum ebenfalls zahlreich vertretenen Nebengewerbe für die Tabakindustrie seine Wirkungen erstrecken, welche letzteren größtentheils mit dem Aufhören der Privatindustrie vollständig beschäftigungslos würden. Beschränke man aber auch die Betrachtung auf die unmittelbar mit der Herstellung von Tabakfabrikaten beschäftigten 6500 Personen, so ergebe sich über deren Zukunft Folgendes: Es werde für möglich gehalten, in dem Regiebetrieb 80,000 Arbeiter zu beschäftigen. Von anderer Seite werde die Möglichkeit der Verwendung so zahlreicher Arbeitskräfte bezweifelt. Lege man aber auch die angegebene Zahl zu Grunde, so würden davon nach dem Maßstab der Bevölkerungszahl auf das Großherzogthum etwa 1600 künftig zu beschäftigende Tabakarbeiter fallen, also beinahe 5000 Personen beschäftigungslos werden. Nehme man aber auch an, daß mit Rücksicht auf die seitherige starke Tabakindustrie des Landes die Zahl von 1600 künftigen Tabakarbeitern erheblich überschritten werden sollte, so werde es immer nicht zu vermeiden sein, daß Tausende seitheriger Tabakarbeiter ihren seitherigen Erwerb aus der Tabakfabrikation verlören. Die einem Theil derselben in Aussicht gestellte Entschädigung werde nicht imstande sein, den Uebergang zu einer andern lohnenden Beschäftigung zu ermöglichen, weil überhaupt das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage übersteige, zumal wenn das Angebot in demselben Augenblicke massenhaft auftrete. Es müsse daher erwartet werden, daß ein Theil der beschäftigungslos werdenden Arbeiter, und darunter vorzugsweise die besseren, und die, die Entschädigung erhalten, auswandere, während ein anderer Theil, nachdem die etwa erhaltene Entschädigung rasch verbraucht sein werde, die Masse des unruhigen Proletariats vermehren werde. Hiernach seien die Nachtheile, welche sich für das Großherzogthum aus dem Verbot der Privatindustrie in der Tabakfabrikation ergeben würden, relativ weit stärker, als in vielen anderen Bundesstaaten. Auch würde ein weit stärkerer Theil als in anderen Staaten von der Summe, welche dem Großherzogthum aus dem Ertrag des Tabakmonopols zufließen würde, compensirt werden müssen mit dem Ausfall an Steuern, die die Tabakfabrikation seither aufgebracht habe, und mit der Nothwendigkeit, zahlreichen Gemeinden zu Hilfe zu kommen, deren Haushalt seither wesentlich durch die von der Tabakfabrikation aufgebrachten Gemeindesteuern im Gleichgewicht gehalten worden sei. Die Großherzoglich hessische Regierung sei daher nach den thatsächlichen Verhältnissen des Landes nicht in der Lage, sich für die Einführung des Tabakmonopols auszusprechen, und die Bevollmächtigten seien angewiesen, gegen den § 1 und gegen das Gesetz zu votiren;

vom Großherzogthum Sachsen-Weimar, die Großh. sächs. Regierung werde für das Reichstabakmonopol stimmen. Sie werde dabei hauptsächlich von folgenden Gesichtspunkten geleitet: Das durchschlagende Motiv für die Annahme des Gesetzentwurfs liege in der vom Monopol zu erwartenden bedeutenden Mehreinnahme, welche den einzelnen Staaten zugeführt werden soll und deren dieselbe, in ihrer Mehrzahl wenigstens, dringend bedürften, wenn sie nicht blos den Anforderungen des Reichs, sondern auch ihren inneren Bedürfnissen ausreichend genügen wollte. Während diese naturgemäß in fortgesetztem und unabweisbarem Steigen begriffen seien, könnten die direkten Steuern nicht nur nicht erhöht werden, vielmehr mache sich mehr und mehr die Ermäßigung der direkten Steuern nöthig. Zur Befriedigung dieses Bedürfnisses habe man auf die Möglichkeit hingewiesen, andere Steuerobjecte heranzuziehen und das Tabakmonopol für Zeiten der Noth in Reserve zu halten. Die Großh. Regierung könne hierin weder ein zulängliches noch ein sicheres Hilfsmittel erblicken. Vor Allem sei das Tabakmonopol eine so tiefgreifende Maßnahme, daß sie für Zeiten der Noth am wenigsten sich zur erstmaligen Einführung eigne. Was aber die Heranziehung der anderen Steuerobjecte anbelange, so müßten sie als unzulänglich erscheinen, weil sie auch zusammengenommen nicht das zu liefern vermöchten, was von dem Tabakmonopol auch nach den kritischen Ausführungen in den Ausschußberathungen zu erwarten sei. Und als unsicher sei ihre Einführung anzusehen, wenn auf die bisher gemachten Erfahrungen zurückgeblickt werde, die belehren, wie wenig Aussicht bestehe, für jedes dieser einzelnen Besteuerungsprojekte alle dabei in Frage kommenden entscheidenden Faktoren zu gewinnen. Das am schwersten wiegende Bedenken gegen das Monopol liege ohne Zweifel in dem harten Schlage, der damit gegen einen mehr oder minder blühenden Industriezweig des Inlands geführt werde, und von Allen, die heute für Einführung des Monopols stimmen würden, schreite gewiß ein Jeder nur mit schwerem Herzen dazu. Aber in solchen wichtigen, für die ganze Zukunft unseres Staatslebens entscheidenden Fragen müsse nun einmal der Theil sich dem Ganzen unterordnen, und die Großh. Regierung fühle sich in ihrer Abstimmung einigermaßen erleichtert durch die Art und Weise, in welcher das Monopol ins Leben geführt werden solle: — durch die Entschädigungen, deren weitere Erhöhung den Ausschüssen empfohlen werde, durch die Bemerkungen, welche in den „Erläuterungen" alle Aussicht eröffneten, daß die Reichsregierung bei Einführung des Monopols grundsätzlich mit thunlichster Schonung der gegebenen Verhältnisse vorschreiten werde, und endlich durch die Perspective, welche in der letzten Ausschußsitzung der Staatssecretär Scholz den Hamburger und Bremer Klagen und Wünschen gegenüber in entgegenkommender und versöhnender Weise eröffnet habe. Aus diesen Gründen werde die großh. sächsische Regierung für Einführung des Tabakmonopols stimmen, und dieselbe sei erfreut, dadurch zur Verfolgung eines Zieles mitwirken zu helfen, welches Se. Maj. der Kaiser in der Allerhöchsten Botschaft an den Reichstag als ein Hauptziel seines Strebens für das Reich bezeichnet habe;

von Oldenburg, die großh. oldenburgische Regierung theile die Bedenken der kgl. sächsischen und großh. badischen Herren Bevollmächtigten, auf deren Ausführungen man sich beziehen könne. Diesen Bedenken und den Nachtheilen gegenüber, welche mit der Einführung des Tabakmonopols verbunden seien, namentlich der Vernichtung einer entwickelten und weit verbreiteten Privatindustrie gegenüber, würde die großh. Regierung die Einführung des Tabakmonopols nur durch einen Nothstand gerechtfertigt halten können. Da sie aber einen solchen nicht anzuerkennen vermöge und die etwa erforderliche oder wünschenswerthe Vermehrung der Reichseinnahmen durch eine viel weniger einschneidende Erhöhung bestehender Zölle und Steuern sich erreichen lasse, so müsse die großh. Regierung sich gegen die Einführung des Tabakmonopols erklären;

von Braunschweig, vom besonderen und partikularen Standpunkte aus sei man nicht in der Lage, die Einführung des Monopols wünschen zu müssen: da indeß im Allgemeinen und im Interesse des Reiches dasselbe für wünschenswerth gehalten werde, so wolle man nicht dissentiren, sondern der Vorlage zustimmen;

von Reuß jüngerer Linie, die fürstliche Regierung von Reuß j. L. verkenne in keiner Weise das wohlwollende Bestreben der Reichsregierung gegenüber den Ausgaben des Reichs, die sich vielleicht noch durch den Beitrag zur Unfallversicherung wesentlich erhöhen würden und gegenüber den großen Bedürfnissen der einzelnen Staaten und Gemeinden neue Einnahmequellen zu verschaffen. Allein Reuß j. L. habe eine nicht unbedeutende Tabakindustrie. Diese treffe nach der erst vor Kurzem erfolgten Erhöhung der Steuer das Monopol wie ein Blitzstrahl, nicht blos schädigend, sondern vernichtend; der Verlust werde in keiner Weise ausgeglichen durch eine in vielen Fällen höchst unsichere Entschädigung. Unter diesen Umständen würde es der fürstlichen Regierung im höchsten Grade erfreulich sein, wenn es möglich wäre, den vom Monopol erwarteten Ertrag auf andere Weise zu erzielen;

von Bremen, der bremische Bevollmächtigte habe namens seiner Regierung ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Einführung des Reichstabakmonopols nothwendigerweise den wirthschaftlichen und finanziellen Ruin des von ihm vertretenen Bundesstaats herbeiführen werde. Es sei allgemein bekannt und bei der Vorberathung in den Ausschüssen näher dargelegt worden, daß die Bedeutung Bremens als eine Handels- und Seestadt mit dem daselbst concentrirten großartigen Tabakgeschäft so eng und unauflöslich verknüpft sei, daß die Zerstörung dieses, wesentlich auf der Versorgung Deutschlands beruhenden, mit dem Bestehen eines Reichstabakmonopols unvereinbaren Geschäftszweiges die Existenzgrundlage des gesammten bremischen Handels in verhängnißvoller Weise erschüttern müßte. Der Senat müsse daher das dringendste Ersuchen an den Bundesrath richten, bei Abwägung der für und wider die Vorlage redenden Gründe auch diesem Momente das gebührende Gewicht beizulegen.

Die übrigen Bundes-Regierungen gaben keine besonderen Erklärungen zu Protokoll.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

4. **Seehausen** i/Altm., 5. Mai. Einem von Osterburg nach Wittenberge per Bahn expedirten Transport Schweine passirte ein eigener Unfall. Bei der Verfrachtung in Osterburg war vermuthlich in dem betr. Gitterwagen die Thür nicht sicher verschlossen worden, denn dieselbe hatte sich gleich nach der Abfahrt so weit geöffnet, daß schon kurz hinter Osterburg 2 Schweine herausfielen, 3 weitere dies Schicksal nahe vor hiesiger Station theilten. Der Besitzer erhielt erst in Wittenberge Kenntniß von seinem Verlust, doch glückte es, die Thiere wieder einzufangen. Sonderbarer Weise hatte nur eines derselben Schaden genommen. — Erkreulichen Bericht erstattete am Dienstag unser Magistrat den Stadtverordneten dahin, daß der königl. Forstmeister Herr Schimmelpfennig bei seiner tags vorher abgehaltenen Inspection unserer Forst es für nöthig erachtet habe, daß das jährliche Hiebsquantum um 1/3 erhöht werde, wodurch eine Mehreinnahme von netto 6000 M. (brutto 10,000 M.) sich ergeben werde, infolge deren man vielleicht schon im nächsten Jahre die Communalsteuern auf 75 Proc. reduciren könne. Ferner wurde noch in nicht öffentlicher Sitzung eine Unterstützung von 100 M. an einen Polizei-Sergeanten bewilligt, um es diesem zu ermöglichen, seinen 14jährigen Sohn, der hervorragendes Talent verrathen soll, ein Probehalbjahr auf die Moleraakademie Düsseldorf zu senden. — In der Stadtforst wurde gestern die Leiche des früheren Landbriefträgers Schulz von hier gefunden. Es soll ein unnatürlicher Tod vorliegen, doch ist es noch unaufgeklärt, ob Selbstmord oder ein anderes Verbrechen anzunehmen ist.

—t **Aschersleben,** 5 Mai. Der Sächsisch-Anhaltische Bezirksverband der Barbierherren, ein Zweigverein des deutschen Gesammtverbandes, wird seine diesjährige Generalversammlung am 12. Juni hier abhalten. — In vorriger Woche fand in hiesiger Schuhmacher-Innung nach vorausgegangener Gesellenprüfung eine Prämienvertheilung statt. Von den Geprüften erhielten drei Lehrlinge auf ihr gelieferstes „Gesellenstück" eine Prämie von je 60 Mark durch den Herrn Bürgermeister ausgezahlt.

♀ **Sangerhausen,** 3. Mai. Wie alljährlich, so wurde auch in dem laufenden Jahre von dem hiesigen älteren Turnverein ein öffentliches Schauturnen, und zwar am gestrigen Abend, abgehalten, welches überaus zahlreich besucht war und dem Publikum genugsam Gelegenheit bot, sich von den trefflichen Leistungen unserer Turner zu überzeugen. Ließen schon die zuerst und mit Musikbegleitung vorgeführten Freiübungen eine gute Schule erkennen, so war das noch vielmehr beim Riegenturnen am Tisch, Barren, sowie ganz besonders am Pferd mit Längssprunge und auch beim Kürturnen der Fall. Die eingelegten Instrumentalmusikstücke, ausgeführt von der Stadtcapelle, und die von der Singriege vorgetragenen Lieder boten einen angenehmen Wechsel und wurden von den Anwesenden beifällig entgegengenommen. Die zum Schlusse vorgeführten lebenden Bilder stellten Scenen aus dem Berufe der Feuerwehr dar. — Am vorigen Freitag fand zu Ehren des scheidenden Stadtverordnetenvorstehers, Herrn Regierungsrath a. D. Seubert ein Abschiedsessen statt. In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten soll die Neuwahl des Vorstehers vollzogen werden. — Die hiesige Actien-Gasanstalt vertheilt für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Proc., in Summa 900 M.

× **Aus Ostthüringen,** 4. Mai. Die Frau Prinzessin Bentheim und Prinzeß Elisabeth Bentheim, welche mehrere Wochen am fürstlichen Hofe zu Gera weilten, haben sich wieder nach Rudolstadt begeben. — Auf der Chaussee zwischen Gößnitz und Altenburg wurde am Abend des 30. April ein Knecht aus Lehndorf von einem Unbekannten angefallen, an der Brust gepackt und aufgefordert, das Geld herauszugeben. Dazu war indeß der Angefallene nichts weniger als bereit. Im Bewußtsein seiner bereits mannichfach erprobten Körperstärke nahm er den Kampf mit dem Räuber auf und packte diesen seinerseits. Nach einem kurzen, energischen Ringen lag der Räuber am Boden. In diesem Augenblicke kam noch eine andere Person dazu und beide brachten den Räuber nunmehr nach Gößnitz zur Polizei. Hier stellte es sich heraus, daß dieser ein Müllerbursche, namens Wolf, aus Reichenbach stammend, war. In seinem Besitze befand sich ein — Pfennig. — Vom Dohlenstein bei Kahla hat sich abermals ein Stück abgelöst.

E. **Gera,** 5. Mai. Unsere Wollwaarengeschäfte sind nicht im Stande alle die eingehenden Aufträge zu erledigen und sehen sich deshalb veranlaßt, ihre Etablissements bedeutend zu erweitern. So hat die Firma Weißflog neuerdings bedeutende Erweiterungen ihrer Anlagen vornehmen lassen, die Ueltzen'sche Weberei behaut, nachdem kaum das große Etablissement fertig geworden, abermals einen mächtigen Saal, während die Firma Focke & Co. einen Riesensaal projectirt, der nur aus Stein, Eisen und Glas errichtet werden soll. Die Färbereien sind ebenfalls kaum im Stande den an sie gestellten Anforderungen zu genügen, trotzdem dieselben bereits Nachtschichten eingelegt haben; auch sie werden umfassende Neubauten vornehmen.

-m **Dessau,** 3. Mai. Unsere Stadt ist abermals um einen Monumentalbau reicher. Hinter dem alten Gymnasium auf der Cavalierstraße erhebt sich ein Prachtbau, der äußerlich und innerlich als eines der schönsten in der Neuzeit gebauten Gymnasien anzusehen ist. Am Geburtstage des Herzogs fand im Beisein Sr. Hoheit, eines zahlreichen Gefolges, der Spitzen der Militär-, Civil-, Kreis- und Communalbehörden und vieler angesehener Bürger der Stadt und Umgegend die feierliche Einweihung der Anstalt statt. Durch Gesang wurde die Feier eingeleitet, dann vom Oberhofprediger Teichmüller das Weihegebet gesprochen. Nach abermaligem Gesange hielt der Director Herr Schulrath Dr. Krüger die Festrede, welche die Frage der gemeinsamen idealen Ziele des Gymnasiums und des Realgymnasiums behandelte. Gesang schloß die erhebende Feier, nach deren Beendigung die Herrschaften einen Rundgang durch das Gebäude unternahmen. Auch Se. Hoheit der Herzog von Altenburg, der zur Geburtstagsfeier hier verweilte, wohnte dem Acte bei.

♯ **Bernburg,** 4. Mai. Der commandirende General des IV. Armeecorps, v. Blumenthal, weilte behufs Inspicirung des hiesigen Bataillons vom 93. Inf.-Regt. heute auch in unserer Stadt. Ferner waren noch anwesend der Divisions-General Frhr. v. Salmuth, der Brigade-General v. Krause, sowie der Regiments-Commandeur Oberst v. Brunn aus Dessau. — Der Vorstand des Anhaltischen Baugewerk-Vereins zu Dessau hält nächsten Sonntag im hiesigen Bahnhofs-Hotel einen allgemeinen Baugewerkentag ab, auf dem die Frage der Bildung weiterer Innungen aufgrund der neuen Gewerbe-Ordnung ihrer Lösung entgegengeführt werden soll.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 5 Mai Landweizen 222—230 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 160—170 M., Chevaliergerste 176 bis 184 M., Landgerste 160—170 M., Hafer 140—170 M. pr 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus. Locowaare gut behauptet. Termine fest. Loco ohne Faß 48 à 48,3 M. bez., pr. Mai und Mai-Juni 48,2 M., pr. Juni-Juli 49,7 à 8 M., pr. Juli-Aug. 50,6 M., pr. Aug.-Sept. 51,8 M., pr. Sept. 51,9 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 47 à 47,5 M. G.

Berlin, 4. Mai. Weizen 23,00—23,60 M., Roggen 16,00 bis 16,30 M., Gerste 19,20—19,80 M., Hafer 16,20—17,00 M. gute Sorte pr. 100 Kilogr. Richtstroh 0,00—0,00 M., Heu 0,00—0,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 3,10—4,50 M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M., Butter 1,80 bis 2,80 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 2,40—2,90 M.

* Paris, 5. Mai, Nachm. (Telegr.) Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Mai 30,00 pr. Juni 31,00, pr. Juli-Aug. 29,10. Sept.-Decemr. 27,80. Roggen behauptet, pr. Mai 19,10, pr. Septbr.-Decmbr 19,00. Mehl 9 Marques steigend, pr. Mai 63,40, pr. Juni 63,60, pr. Juli-August 62,90, pr. Sept.-Dec. 59,75. Rüböl ruhig, pr Mai 70,00, pr. Juni 70,75, pr. Juli-Aug. 71,50, Sept.-Dec. 73,50. Spiritus fest, pr Mai 61,50, pr. Juni 61,75, pr. Juli-Aug. 61,50, pr. Sept.-Dec. 57,50.

* New-York, 5. Mai. Abends. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12¼, do. in New-Orleans 12. Petroleum in New-York 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 73 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 49¾/4 C., do. pr. Mai 1 D. 40½ C., do. pr. Juni 1 D. 48¼ C., do. pr. Juli 1 D. 33⅜ C. Mais (old mixed) 82 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 9⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 11¾, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe & Brothers 11 9/16. Speck (short clear) 11 C. Getreidefracht 1.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 4. Mai.

Aufgeboten: Der Maler F. Freyberg und M. Franke gen. Büchel (Langeg. 30 und Rannischstr. 10). Der Tischlermeister C. G. Schlippe und A. C. Rudolph (Halle und Cöja). Der Salinenarb. G. Steuer und L. Steuer (Schönebeck und Brehna). Der Ingenieur Ch. H. Kahe und A. Thiele (Halle und Oberrichsdorf). Der Former A. J. Glauche und E. A. Glaß (Halle und Merseburg).

Geboren: Dem Kaufmann J. Mitlacher ein S. (Leipzigerstraße 96). Dem Mechaniker Th. Seyfarth eine T. (kl. Schlamm 10). Dem Schuhmachermstr. Ch. Wagner ein S. (Steinweg 34). Dem Schneidermstr. E. Thon ein S. (Karlstr. 7). Dem Schlosser A. Simdt ein S. (Karlstr. 2). Dem Lackirer W. Bölicke eine T. (Schützeng. 4). Dem Handarb. C. Windsch eine T. (Saalberg 19). Dem Gelbgießer W. Hampsch ein S. (gr. Steinstraße 27/28). Dem Filzschuhmacher G. Schröter ein S. (Klausthorvorstadt 13). Dem Victualienhändler C. Müller eine T. (Böllbergerweg 27).

Gestorben: Eine unehel. T., 4 M. 23 T., Brechdurchfall (Saalberg 5/6). Die Wittwe Eleonore Voigt geb. Apelt, 77 J. 9 M. 20 T., Herzbeutelentzündung (Blumenstr. 13). Auguste Wicht, 25 J. 2 M. 2 T., Stickfluß (kl. Ritterg. 2). Der Colporteur Reinhold Müller, 55 J. 2 M. 9 T., Lungenschwindsucht (Weingärten 3a). Des Lackirer J. Nöppel T. Ida, 1 J. 1 M. 22 T., Pneumonie (Anhalterstr. 9a). Des Fabrikbes. R. Jentzsch S. todtgeb. (am Kirchthor 13). Der Kellner Albert Hartding, 24 J. 1 M. 16 T. (Leipzigerstr. 41).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820507037/fragment/page=0001

Meldungen vom 5. Mai.

Aufgeboten: Der Hausknecht F. Presche und L. Birke (Königstraße 8 und Zapfenstr. 16). Der Restaurateur Ch. Faber und W. Beckert (Martingasse 11). Der Sattler G. Friedrich und E. Kaiser (Wuchererstr. 17 und Barfüßerstr. 15). Der Klempner F. O. Schmelzysenning und H. B. P. Kühnrich (Berlin). Der Knopfmacher G. Schmidt und Th. Kolowsky (Schönebeck).

Geboren: Dem Dachdecker F Losse ein S. (Unterplan 7). Dem Heilgehilfen O. Waßmann ein S. (gr. Ulrichstr. 31). Dem Pferdehdlr. G. Hoyer eine T. (Rathswerder 2). Dem Schuhmachermstr. O. Thomsen ein S. (Freudenplan 5). Dem Arbeiter W. Schreiber eine T. (Delitzscherstr. 64). Dem Conditor E. David eine T. (Geiststr. 1). Dem Handarb. Ch. Schulze eine T. (Wuchererstr. 21). Dem Schmied R. Knauth eine T. (Mühlweg 30) Dem Maurer C. Tschöpe eine T. (kl. Ulrichstr. 34). Dem Lackirer J. Nöppel ein S. (Anhalterstr. 9). Dem Bandagist E. Keutscher Zw.-S. u. -T. (Leipzigerstr. 5). Zwei unehel. T. (Entbindungs-Institut).

Gestorben: Des Dachdecker F. Losse Zw.-S., todtgeb. (Unterplan 7). Die Wittwe Amalie Mende geb Röhling, 65 J. 2 M. 27 T., Magenblutung (Saalberg 22). Des Maurer H. Eckert S. Franz, 10 M. 18 T., Lungenentzündung (Bäckergasse 8). Des Handarb. F. Liebezeit T. Meta, 4 J. 6 M. 1 T., Schwäche (Diaconissenhaus).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

4. Mai. **Aufgeboten:** Der Wagenbauer C. E. F. Seidner und J. M. C. Hellmuth (Reilstr. 12 und Trotha).

Geboren: Dem Handarb. H. E. E. Kuhnert ein S. (Reilsstr. 3). Dem Fabrikschmied C. O. Günther eine T. (Triftstr. 34). Dem Steinsetzer J. A. Schüle ein S. (Hänselgasse 3).

Gestorben: Des Bäckermeister C. F. Georgi T., 13 J. 7 M. 5 T., Endocarditis (Burgstr. 40). Des Handarb. G. C. Schröder T., 1 J. 5 M. 2 T., Abzehrung (Brunnenstr. 10). Ein unehel. S., 1 M. 27 T., Krämpfe (Böcktr. 1). Ein unehel. S., 5 M. 16 T., Magenkatarrh (Böcktr. 13).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Mai.

(Fortsetzung.)

Stadt Zürich. Assessor Meyer m. Frau a. Torgau; Rentier Heger m. Frau a. Frankfurt; Pferdehändler Grobler a. Posen; General-Agent Reichel a. Stettin; Redacteur Kohlberg a. Remscheid; Director Kumtschner a. Breslau; Kaufleute: Spatzier a. Magdeburg; Siefeld a. Hannover; Schaffert a. Stettin; Hoffmann a. Dresden; Frenzel, Heine a. Leipzig.

Goldene Kugel. Doctorin Frau Albrecht, Pastorin Frau Hoch a. Thale; Betriebscontroleur Hermann a. Magdeburg; Rentier u. Stadtältester Lohack a. Eisleben; Amtsgerichtsrath Klung a. Sondershausen; Buchhändler Slattke a. Berlin; Fabrik-Dirigent Flaschenträger a. Lützen; Hof-Wagenbauer Früh a. Koburg; Professor Jung a. Köln; Rittergutsbes. Scharf a. Erfurt; Stadtrath v. Stolleden a. Rudolstadt; Doctor Eckels m. Frau a. Göttingen; Kaufleute: Koch, Hemmerstein, Witofsky a. Berlin; Poupk a. Mitweida; Preußinger a. Koblenz.

Russischer Hof. Apotheker Fritsch m. Frau, Generalagent Linnich a. Berlin; Fabrik. Stöhr a. Petz; Buchhalter Munch a. Dom. Clöden; Ingenieur Reiter a. Bitterfeld; Pastor Förserling a. Riewenberg; Bers.-Inspector Tappler a. Frankfurt; Kaufleute: Holländer a. Nordhausen; Lohey, Liebenthal, Königsberger a. Berlin; Wehel m. Frau a. Hannover; Ufer a. Wiesbaden; Reinau a. Annaburg; Coberstein m. Frau u. Tochter a. Dresden; Pressel a. Nordhausen.

Goldener Ring. Rechtsanwalt Baumgarten a. Naumburg; Fabrik.: Reis a. Berlin; Hirchert a. Mühlhausen; Superint. Wagner a. Nordhausen; Pastor Voigt a. Frohse; Chemiker Dr. Moerius a. Magdeburg; Landwirth Sparenberg a. Bernau; Fabrik. Wernis a. Berlin; prakt. Arzt Tittmann a. München; Kaufleute: Gruner, Schöne, Sauer, Graubner, Schneider Schminke a. Leipzig; Grabe a. Heinichen; Eifert, Leser, Knoche a. Berlin; Starke a. Köln; Frucht a. Plauen i/Vogtld.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Mai.

Stadt Hamburg. Baron v. Manteuffel m. Fam. u. Dienerschaft a. Curland; Saltnen-Insp. Lockmann a. Silbek; Kaufleute: Jacobsohn m. Frau a. Stettin; Münchhausen a. Barmen; Stadtlaender a. Bielefeld; Reinhardt a. Frankfurt a/M.; Eichenwaldt a. Köln; Schaper, Kasch a. Hamburg; Schwalbach, Michaelis, Kramer, Duggenheimer, Lilienthal, Roer a. Berlin; Lemmerholtz a. Reuß.

Kronprinz. Rittergutspächter Wahnschaffe a. Dardesheim; Baron v. Thun a. Wien; Kaufleute: Zacharias, Stolzenberg, Bandow a. Berlin; Dreßner, Kaiser, Walther a. Leipzig; Brede a. Dresden; Köster a. Bremen; Rothgeb a. München; Hoffmann a. Kassel.

Stadt Zürich. Notar Steinhardt a. Stettin; Oekonom Mathesius a. Mannheim; Pferdehändler. Friedmann a. Guben; Ing. Gerding a. Moskau; Bank-Dir. Jannsenitz a. Nürnberg; Brauereibes.: Tallmann a. Lüdenscheid; Gebr. Schreier a. Gröbzig; Mühlenbes. Lesinsky a. Greifenberg; Kaufleute: Scheidges, Fröber a. Dresden; Müller, Schwitzke a. Leipzig; Lassen a. Koburg; Sarlach a. Köln.

Goldene Kugel. Inspector Ebeling a. Halberstadt; Ingen. Hempel a. Chemnitz; Frau v. Metzich m. Tochter a. Dresden; Amtsrichter Euber a. Lichtenstein; Rentmeister Blum m. Frau a. Weimar; Fabrik. Beerbaum a. Andreasberg; Rittergutsbesitzer Kirchner a. Eisleben; Staatsrath v. Stoller a. Hamburg; Oberamtmann Hasenhauer a. Capalhausen; Partikuliere Frau Grunert a. Grunberg; Kaufleute: Kfse a. Hannover; Röhrig a. Remscheid; Richter a. Magdeburg; Munke a. Berlin; Heinberger a. Dresden.

Russischer Hof. Hauptmann a. D. Ellmich m. Frau a. Dresden; Ingenieur Knapper a. Petersburg; Sanitätsrath Dr. Faulwasser m. Frau a. Bernburg; Officier v. Dresckow a. Breslau; Schauspielerin Adele de Lasse a. Pest; Student Lauber a. Osnabrück; Kaufleute: Bachmann a. Guben; Schindler a. Bielefeld; Stern a. Berlin; Grabig a. Frankfurt; Kandelhardt a. Lübben; Allmer a. Hannover; Hamburger a. Eisenach; Potthofer a. Dresden; Ehrecke a. Münden; Lasch a. Augsburg.

Goldener Ring. Fabr. Böhmer a. Haspe; Buchhdlr. Wolff a. Hannover; Chem. Dr. Moerius a. Magdeburg; Privatmann Eichenberg a. Brandenburg; Ing. Franze a. Gera; Fabrikbes. Wagner m. Frau a. Dresden; Landw. Wilhelmi a. Freiemwalde; stud. v. Bulesord a. Glasgow i. Schottl.; Kaufleute: Richter u. Sternfeld a. Berlin; Löwenberg a. Hamburg; Stock a. Mühlhausen; Steinberg a. Köln; Bliskert a. Stettin; Gutberz a. Rudolstadt; Thimmling a. Rudolstadt; Hilgenberg a. Ermstedten; Schmidt a. Lübeck.

Preußischer Hof. Opernsängerin Frl. Hecht a. Berlin; Oberpostsecretair Ziebaus a. Berlin; Gutsbes. Maquet m. Fam. a. Demmin; Frau Dierb a. Lüneburg; Kaufleute: Rothenthal a. Berlin; Wollburg a. Hecklingen; Bilstein a. Remscheid; Tannenberger a. Herzfeld.

Stadt Berlin. Capellmeister Haser m. Frau a. Kassel; Oek. Seidel a. Torgau; Insp. Ebeling a. Magdeburg; stud. theol. Thiele a. Mainz; Landw. Thaer a. Halle; Fabr. Pilz a. Metz; Holzhdlr. Neuhaus a. Leipzig; Geschäftsführerin Frl. Eichhorn a. Merseburg; Kaufleute: Frohnhausen, Lehmann u. Schenk a. Magdeburg; Weinmann u. Cohn a. Berlin; Hartung a. Straßburg i. E.; Oppermann a. Breslau.

Vierzigjährige Erfahrung

in Hospitälern und Kliniken hat der **Regenerationskur des** Dr **Libaut** den Ruf des sichersten, schnellsten und billigsten Heilverfahrens gegen alle Blut- und Hautkrankheiten gesichert. Man überzeuge sich durch Lesen der Broschüre, welche in den Buchhandlungen und gegen Einsendung von 50 ₰ in Marken zu haben ist bei der **A. Görlitz'schen Buchhandlung, Magdeburg** und **M. Petersen's Buchhandlung, Halle a/S.**

Bewährte Glockenhängung

mit **großen Vortheilen** gegen die alte:

keine Erschütterung, weniger als 1/3 früherer Zugkraft, schwächere, kleinere und dadurch **billige Stühle.**

Prospect, Zeichnung, **Bewährungsatteste** franco.

Hänge-Apparate jetzt 15 bis 20% billiger geliefert durch Vermittelung des Erfinders, **Baurath Ritter** zu **Trier.**

Submission.

Zu Neubauten auf der **Provinzial-Irrenanstalt Nietleben** sollen

a) zum Bau eines Wohnhauses:

1. die Maurerarbeiten 2c., veranschlagt zu 3224 ℳ 60 ₰.
2. die Zimmer- und Tischlerarbeiten, veranschlagt zu 4517 ℳ 91 ₰.

b) zum Bau einer Lazareth-Baracke:

1. die Maurerarbeiten 2c., veranschlagt zu 2450 ℳ 96 ₰.
2. die Zimmer- und Tischlerarbeiten, veranschlagt zu 6298 ℳ 28 ₰.

c) zum Bau einer Leichenhalle:

1. die Maurerarbeiten 2c., veranschlagt zu 2803 ℳ 86 ₰.
2. die Zimmer- und Tischlerarbeiten, veranschlagt zu 1388 ℳ 29 ₰.

d) zur Herstellung eines Diemenschuppens:

die Maurer- und Zimmerarbeiten incl. Material, veranschlagt zu 2621 ℳ 61 ₰.

e) an erforderlichen Maurermaterialien:

1. die Lieferung von 311 cbm Bruchsteinen,
2. desgleichen von 98,0 Mille hartgebrannten rothen Mauersteinen,
3. desgleichen von 87,3 Mille porösen Mauersteinen

in Submission einzeln vergeben werden.

Offerten sind versiegelt und portofrei, mit bezüglicher Aufschrift versehen, unter Angabe der sub a bis d betreffenden Arbeiten nach Procenten und der sub e 1 bis 3 aufgeführten Lieferungen zu Einzelpreisen zu dem auf

Sonnabend den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspection anberaumten Termine abzugeben, woselbst auch die Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschläge während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 5. Mai 1882.

Die Landes-Bauinspection Halle a/S.

Bericht der Taubstummen-Anstalt für das Jahr 1882.

47¼ Jahr ist die Anstalt 1881 in Wirksamkeit gewesen. 360 Kinder fanden überhaupt Aufnahme. 11 Kinder schieden im verwichenen Jahre aus und 11 traten ein, so daß die Zahl von 56 blieb. Das Lehrerpersonal bestand aus 7 Lehrern und 2 Lehrerinnen. Die öffentliche Prüfung fand am 6. April statt. Am 9 April beging die Anstalt die stille Jubelfeier des 25 Jahre an der Anstalt in anerkennungswerther Thätigkeit beschäftigt gewesenen Lehrers Herrn Wirth. Den armen Kindern wurden durch das Wohlwollen der Menschenfreunde viele Freudentage in ihrem Stilleben bereitet. Von Fräulein Bertha Reinhardt floß der Anstalt ein Legat von 3000 Mark zu. Der Provinzial-Landtag gewährte eine Beihülfe von 800 Mark und aus der Ehrlich'schen Stiftung gingen 2860 Mark 78 Pfg. ein, so daß ein lange nothwendig gewesener kleiner Neubau beschafft werden konnte. Den geehrtrn Wohlthätern in Nähe und Ferne den herzlichsten Dank. Möchte doch auch ferner ihre Liebesthätigkeit der Anstalt nahe bleiben.

Die Kassenbestände aus den Jahren 1847 bis Ende 1880 betrugen 27139 Mark 33 Pfg.

Einnahmen vom Jahre 1881	25516 Mark	29 Pfg.
Ausgaben vom Jahre 1831	25370 „	38 „
Kassenbestand vom Jahre 1881	145 Mark	91 Pfg.

Den geehrten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen zu nehmen wünschen, liegt vom Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch an den Wochentagen von 1 bis 3 Uhr die specielere Jahresberechnung im Anstaltslocale bereit.

Halle a/S., den 6. April 1882.

Klotz.

Zur Schönheitspflege.

Ein großer Theil unserer Generation entbehrt die Zierde eines gesunden Haarwuchses, um welche Mancher die uncivilisirten Naturmenschen beneidet. Die Sorge für die Gesundheit, die Schönheit und das Wohlergehen eines so wichtigen Factors darf nicht ruhen. Daher wir auf ein erproptes und bewährtes Mittel hinweisen, alle Haarübel zu beseitigen.

Noch nicht lange gebrauchte ich für mein dünn gewordenes Haar den Haarbalsam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in **Berlin.** und schon sehe ich, daß ein neuer Haarwuchs sich zeigt; ersuche daher mir noch 2 weitere Flacons à 3 Mark zu senden.

Gmünden, den 1. Mai 1882. **F. Teschinger.**

Depot bei **M. Waltsgott** in **Halle a/S.,** gr. Ulrichstraße 29.

Ein Haus

von 3 Etagen, in **gutem baulichen Zustande** am **Harz** gelegen, mit **Garten,** ist zum Preise von **27000 ℳ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

S. Löwendahl, Karlstr. 6.

Ein Gasthof

mit frequentem Verkehr in einer **Provinzialstadt** wird bei **6000 Mark Anzahlung** sofort **gesucht.** Nur Selbstverkäufer wollen ihre Offerten unter **O. S. 343** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederl.

Zu beachten!

Mehrere kl. Güter (sichere Brotstellen) von 60 bis 80 Morgen schönem Acker u. Wiesen, m. Aussaat, Vorräthen, sowie leb. u. todt. Inv. für ℳ 16000 resp. ℳ 18000 hat nachzuweisen **H. Starck** in **Barmstedt,** Holstein.

Ziegelei-Grundstück-Verkauf.

Wir beabsichtigen unser **Ziegelei-Grundstück** in **Nienburg,** dicht an der Saale belegen, zu **verkaufen** und haben dazu einen Termin auf **Sonnabend den 13. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr im **Gasthofe z. Rathskeller** hier angesetzt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und sei hier nur bemerkt, daß sich das Grundstück zu jedem anderen Geschäft eignet, und außer dem Ziegelbodenacker, dasselbe aus circa 3 Morgen Flächenraum besteht, und auf demselben ein schönes, großes Wohnhaus nebst Pferdestall, Trockenschemen und Brennofen, ziemlich alles neu erbaut ist.

Nienburg a/S., den 3. Mai 1882.

Der Vorstand des Vorschußverein Nienburg a/S.
Eing. Genossenschaft.
A. Hohmann. Clauss-Hoffmann. C. Ruder.

Am 12. d. M. wird in nothw. Subhastation die in der Kreis- u. Garnisonstadt Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg neu erb. u. gut besuchte **Dampfbadeanstalt** für römische, irische, russische, Moor-, medizinische u. andere Wannen-Bäder, nebst flottem

Restaurant

mit Garten u. Logirzimmern, verkauft u. dadurch Gelegenheit zur Capitalsanlage u. bequemer Thätigkeit geboten.

Näheres zu erfragen beim Sequester, Dessauerstraße 90.

In **Oberthau bei Schkeuditz** ist ein Hausgrundstück, wozu 1 Morgen 26 □Ruthen Feld gehört, mit Garten und Laden, in welchem seit mehreren Jahren **Materialgeschäft** mit Erfolg betrieben worden ist, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Da das Grundstück sehr geräumig und in guter Lage sich befindet, so wäre für einen Kaufmann, Fleischer oder jeden anderen Geschäftsmann eine günstige Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Näheres bei **Frau Lehmer** in **Oberthau Nr. 13.**

Bauplätze

an der **Königs-, Merseburger- und Lindenstraßen** gelegen, der **Sächsisch-Thür. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung** früher gehörend, habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

S. Löwendahl, Karlstr. 6.

Bauplätze

in der **bereits durchgebrochenen neuen Friedrichstraße** habe ich unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

S. Löwendahl. Carlstr. 6.

11—12,000 Thaler

werden auf ein **solid gebautes herrschaftliches Haus** in **bester Lage** als **1. Hypothek gesucht.** Offerten unter **O. W. 347** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Guts-Verkauf.

Ein **Landgut, 20 Minuten vom Bahnhof** entfernt, isolirt, mit **540 Mrg. Areal,** zum **Theil Weizen- und Rübenboden, guten Gebäuden, übercompletem Inventar** und **brillant stehenden Saaten,** soll **baldigst verk. werden. Forderung: 40, Anzahlung 15 mille Thaler.** Näh. durch den **Oeconom Hartwig** in **Holzdorf. St. d. Berlin-Anhalter Bahn.**

Für Rentiers.

Ein **Grundstück** mitten im Garten, gut und elegant gebaut, mit allen Bequemlichkeiten (kann auch Equipage gehalten werden), an einer schönen ruhigen Straße belegen, soll wegen Todesfall **verkauft** werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten sub **X. y. 16159** an **Rud. Mosse, große Ulrichstraße 4.**

Ein solid gebautes Haus

in schönster Lage mit Garten zu verkaufen. Näheres durch **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Eine auswärtige Armaturen-Fabrik sucht für dauernde und lohnende Accordarbeit einen durchaus tüchtigen und selbstständig arbeitenden Metallgießer.

Offerten unter G. 945 nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit befördert die Exped. d. Ztg.

Ein **gedienter Kavallerist,** 30 Jahre alt, sucht zum **1. Juli** Stelle als

herrschaftlicher Kutscher oder Reitknecht.

Näheres **Barfüßerstraße 16.**

Ein Geselle

findet in meiner **Zeug- und Blechschmiede** sofort Beschäftigung.

Halle a/S. Wilh. Heckert,
Große Ulrichstraße 60.

Einen Schlossergesellen,

welcher auf Bauarbeit selbstständig arbeiten kann, sucht bei gutem Lohn **Löbejün.** **F. Scherf.**

Tüchtige **Maurer** und **Arbeiter,** aber nur solche, werden sofort angenommen. **C. Lingesleben, Anhalterstraße 2.**

10—12 tüchtige, im Rohbau gut geübte **Maurer** werden auf dauernde Beschäftigung für sofort gesucht vom Maurermeister **W. Weber** in **Jena.**

Tüchtige Modelltischler

finden sofort Beschäftigung **Prinz-Carlshütte** bei Cönnern.

Ein **Tapeziergehülfe,** w. i. polstern u. tapezieren tüchtig ist, findet nach auswärts gute dauernde Stellung. Näh. **Martinsgasse 8/9, I.**

Einen Malergehülfen sucht

W. Marwedel, Mittelstraße 7.

Eine selbständige **Wirthschafterin,** erfahren in Küche und Molkenwesen, wird zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerberinnen wollen Briefe, in welchen sie über ihre bisherige wirthschaftliche Thätigkeit und Angabe des Alters Auskunft zu ertheilen haben, nebst Zeugniß-Abschriften unter Chiffre **V. Z. 30** postlagernd **Sangerhausen** senden.

Eine Verkäuferin für Garn- u. Wollbranche

per 1. Juni cr. gesucht. Offerten **A. C. 21** postlagernd **Weißenfels a/S.**

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthschafterin,** welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder zum 1. Juni Stellung. Zu erfragen bei dem Kunstgärtner **Lauenroth** in **Trieftewitz** bei **Torgau.**

Eine ordentliche gebildete **Kinderfrau,** die bei seiner Herrschaft bestehen kann, erhält sofort gute Stelle durch

Frau Reineke,
Giebichenstein, Advokatenstr. 9b.

Eine ält. **Landwirthschafterin** aus guter Familie, welche über langjährige Thätigkeit sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht selbständige Stellung. Offerten sub **G. G. 3326** bitte man an **J. Barck & Co.** zu senden.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 36 Jahre, mit 5 Kindern im Alter von 13 bis 3 Jahren, Professionist, Besitzer eines doppelt rentablen Geschäfts und Grundstücks im Werthe von 9000 ℳ, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder jüngeren kinderlosen Wittwe mit einigen hundert Thlr. Vermögen. Geehrte junge Damen, welche auf das ernst gemeinte Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen nebst Photographie in der Expedition d. Ztg. unter **A. 938** niederzulegen.

Discretion Ehrensache.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Anna Schreiber u. Heinrich Dunkel (Worbis); Bertha Kunze u. Lehrer Reinh. Lademann (Amt Ullersdorf u. Kl.-Muckow b/Lieberose); Ernst von Panwitz u. Oscar von Heinz (Wallmitz u. Gräfichen); Clara Heinrich u. Raimund Seemeyer (Magdeburg); Ida von La Chevallerie u. Geh. Regierungsrath z. D. Carl Freiherr von Dörnberg (Magdeburg u. Wernigerode); Emma Rohden u. Oeconomie-Inspector Friedrich Henneberg (Gernrode u. Deresheim).

Vermählt: Pastor Winfried Lindner u. Marie v. Ziegesar (Dresden-Fürstenwalde).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Sillkrodt (Nordhausen); Hrn. Carl Staffelstein (Mühle Wesenitz); Hrn. Prem.-Lieut. Weigel (Dresden); Hrn. Prem.-Lieut. von Ernst (Naumburg a/S.); Hrn. Stations-Assistent Paul Keller (Magdeburg); Hrn. Prediger Jacobi (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Prof. G. Brükenhaus (Wald); Hrn. Hauptm. Felix Graf von Strachwitz (Neisse); Hrn. Kreissecretär Lehrmann (Genthin); Hrn. E. Meyer (Domäne Börnecke); Hrn. Lehrer Jahns (Uchtdorf); Hrn. Bruno Oemler (Plagwitz).

Gestorben: Kaufm. Arthur Leistner (Zeitz); Lehrer Dr. phil. Herm. Kraft (Hannover); Regierungs-Baurath a. D. Eduard Jacobi (Berlin); Particulier Fried. Ferchland (Magdeburg); Dr. med. Fried. Wilh. Aßmann (Leipzig); Architekt Bernh. Oswald Parthey (Plötzen

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820507037/fragment/page=0002